

ŽUPANIJSKO NATJECANJE
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE
2017./2018.
NJEMAČKI JEZIK

KATEGORIJA I

2. razred – svi tipovi srednjih škola (učenici koji njemački nastavljaju učiti i nakon osnovne škole bilo kao **PRVI, redovni ili DRUGI STRANI JEZIK**) učenici koji nisu od 2. godine života dulje od šest (6) mjeseci u kontinuitetu boravili na njemačkom govornom području, nisu tamo bili uključeni ni u kakav institucionalizirani oblik odgoja i obrazovanja (vrtić, škola), njemački im nije materinski jezik, ne odrastaju u bilingvalnom okruženju, nisu državljani neke od zemalja njemačkog govornog područja niti se školuju u programu dvojezične nastave.

Popunjava učenik							
Unesi zaporku (kombinacija 5 znamenki i riječ):							
Zaporka:	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 30px; height: 30px;"></td><td style="width: 30px; height: 30px;"></td><td style="width: 30px; height: 30px;"></td><td style="width: 30px; height: 30px;"></td><td style="width: 30px; height: 30px;"></td><td style="width: 150px; height: 30px;"></td></tr></table>						

Ukupan broj bodova:	80
---------------------	-----------

Aufgabe 1 Lies zuerst die Überschriften (A – H). Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Dann höre die Nachrichten (0.-5.) und entscheide während des Hörens, welche Überschrift zu welcher Nachricht passt. Zwei Überschriften sind zu viel. 0 ist ein Beispiel. Du hörst die Nachrichten zweimal. Nach dem Hören hast du 2 Minuten Zeit, um die Antworten in den Antwortbogen zu übertragen.						
						5 Punkte
A	Ist die Sprache im Internet gefährlich?					
B	Eine Spaß-Sprache aus dem Internet					
C	Ärztemängel auf dem Land					
D	Viele Kindergärtnerinnen arbeitslos					
E	Recht auf ungestörte Freizeit					
F	Autoren kämpfen um die Sprache					
G	Der Erzieher – immer noch eine Ausnahme					
H	Wenn Kinder unter Erinnerungen leiden					
0.	1.	2.	3.	4.	5.	
A						

Aufgabe 2								
Lies zuerst die Aufgaben (0-10) aufmerksam durch. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Dann hörst du ein Interview. Du hörst den Text zweimal. Welche Lösung ist richtig: A, B oder C? Nur eine Antwort ist richtig. 0 ist ein Beispiel. Nach dem Hören hast du 2 Minuten Zeit, um die Antworten in den Antwortbogen zu übertragen.								
								8 Punkte
0.	Roboter in Deutschland _____ a) haben keinen Einfluss auf die Löhne. b) können zu höheren Löhnen führen. c) können zu niedrigeren Löhnen führen.							
1.	Im Vergleich zu Deutschland haben Roboter in den Vereinigten Staaten _____ a) einen genauso großen Einfluss auf den Arbeitsmarkt. b) einen geringeren Einfluss auf den Arbeitsmarkt. c) einen größeren Einfluss auf den Arbeitsmarkt.							
2.	Die künstliche Intelligenz _____ a) gibt es auch im Dienstleistungssektor. b) macht viele Leute in Deutschland arbeitslos. c) übernimmt vor allem Aufgaben in der Industrie.							
3.	Der typische Arbeitnehmer, der von den Robotern bedroht ist _____ a) hat eine Berufsausbildung. b) hat keine Ausbildung. c) hat eine universitäre Ausbildung.							
4.	Durch Roboter werden die Löhne in Deutschland _____ a) für alle Arbeitnehmer höher. b) für bestimmte Arbeitnehmer höher. c) für keine Arbeitnehmer höher.							
5.	Die meisten Roboter in Deutschland werden in der Herstellung von _____ a) Haushaltsgeräten eingesetzt. b) Möbel eingesetzt. c) Pkws eingesetzt.							
6.	Von dem Einsatz der Roboter profitieren am meisten _____ a) die Firmenbesitzer. b) die Manager. c) die Niedrigqualifizierten.							
7.	Die Studie der Oxford-Forscher _____ a) hat eine viel schlechtere Situation vorausgesagt. b) hat nur wenige Berufe untersucht. c) wird von den Medien falsch interpretiert.							
8.	Wenn Herr Südokum über die Arbeitsplätze in Deutschland spricht _____ a) ist er besorgt. b) ist er in Panik. c) ist er ruhig.							
0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
C								

Aufgabe 3

Lies zuerst die Fragen. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Du hörst die Antworten aus einem Interview mit Sophia Wenzel, die Bier-Sommeliere von Beruf ist. Du hörst das Interview zweimal. Für jede Antwort (1 bis 7) passt eine Frage (a-j). Hör zu und verbinde die Frage mit der Antwort. Zwei Fragen bleiben übrig. 0 ist ein Beispiel. Nach dem Hören hast du 2 Minuten Zeit, um die Antworten in den Antwortbogen zu übertragen.

7 Punkte

a)	Was machst du?						
b)	Warum hast du dich in der Branche durchgesetzt?						
c)	Welche Rolle spielt Mode in deinem Leben?						
d)	Wie ist es als Frau in der männerdominierten Bierszene?						
e)	Was ist deine Botschaft an die Frauen da draußen?						
f)	Wie viele Biersorten hast du schon probiert?						
g)	Welche zukünftigen Projekte stehen an?						
h)	Warum würdest du Biertrinken in kleinen Brauereien empfehlen?						
i)	Was findest du bei deiner Arbeit besonders schwer?						
j)	Welche sind deine persönlichen Schwächen?						
0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
a							

Aufgabe 4 Welche Überschrift passt zu welchem Textteil? Zwei Überschriften sind zu viel. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.								
								8 Punkte
Carsharing Das eigene Auto gilt vielen Menschen als Statussymbol. Egal, wie oft sie damit fahren, muss alle paar Jahre ein neues her. Doch immer mehr Leute verzichten lieber auf den eigenen Wagen und nutzen mit anderen ein Gemeinschaftsauto.								
0.	Laut dem Bundesverband Carsharing (BCS) in Hannover machten Anfang 2009 insgesamt 137 000 Verbraucher beim "Autoteilen" mit - 18 Prozent mehr als im Vorjahr. Den Nutzern stehen bundesweit 3 900 Autos an 1 850 Entleihstationen zur Verfügung.							
1.	Ein neues Auto kostet viel, im Durchschnitt 20 bis 30 Tausend Euro. Solche hohen Kosten gibt es beim Carsharing nicht, denn die Autos sind im Besitz des Anbieters. Teilnehmer müssen nur für die Fahrzeugnutzung sowie einen geringen Mitgliedsbeitrag zahlen.							
2.	Ein Auto im eigenen Besitz wird in den meisten Fällen sehr ineffektiv genutzt. Im Durchschnitt ist das Fahrzeug an 23 Stunden am Tag ein "Stehzeug", das nicht gebraucht wird. Das ist beim Carsharing anders – die Autos sind ständig unterwegs.							
3.	Wenn man ein Privatauto besitzt, muss man mit vielen Ausgaben rechnen, z.B. für die Steuern, für Versicherung und Reparaturen. Je nach Fahrzeug sind es zwischen 150 bis 500 Euro pro Monat. Beim Carsharing werden diese Kosten gleichmäßig auf alle Nutzer verteilt.							
4.	Beim Privatauto fahren die Besitzer immer dasselbe Auto, bis sie es wieder verkaufen. Teilnehmer beim Carsharing können frei aus der Fahrzeugpalette des Anbieters auswählen: etwa am Montag einen Kleinwagen, am Mittwoch für den Einkauf im Baumarkt einen Transporter und für den Ausflug am Wochenende einen Roadster.							
5.	Da diese Autos intensiv genutzt werden, wird ein Carsharing-Anbieter seinen Fuhrpark ständig erneuern. Das führt dazu, dass die Flotte in der Regel auf dem neuesten Stand der Technik ist.							
6.	Je nach Größe der Organisation teilen sich 15 bis 20 Nutzer ein Auto. Das spart gerade in den engen Innenstädten Platz. Außerdem ist die Verkehrs- und damit auch die Umweltbelastung durch Lärm und Abgase nicht so groß.							
7.	Beim Autoteilen muss man sich an sehr unterschiedliche Bedingungen anpassen können. Nicht jeder Verbraucher hat eine Leihstation um die Ecke und muss daher erst zu Fuß, per Fahrrad, Bus oder Taxi zum gewünschten Auto kommen. Außerdem ist nicht jedes Wunschauto zu jedem Termin verfügbar.							
8.	Wer mit dem Auto zur Arbeit fährt, fährt mit dem eigenen Wagen oder mit privat organisierten Fahrgemeinschaften besser. Während der Arbeit, bei der das Carsharing-Auto vor der Firma steht, müsste man hohe Gebühren zahlen.							
A	Carsharing wird immer populärer							
B	Hohe Kosten werden aufgeteilt			G	Wartende Autos wären zu teuer			
C	Größere Fahrzeugauswahl			H	Fahrzeuge werden wesentlich mehr gebraucht			
D	Für 150 Euro den ganzen Monat fahren			I	Beim Carsharing muss man flexibel sein			
E	Weniger Autos, mehr Umweltschutz			J	Das gewünschte Auto ist immer für Sie da			
F	Keine großen Ausgaben für die Mitglieder			K	Modernste Fahrzeuge			
0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
A								

Aufgabe 5

Der untere Text hat sieben Lücken. Lies den Text und setze aus der Satzliste (A-I) einen Satz für jede Lücke ein. Zwei Sätze bleiben übrig. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

7 Punkte**Darum sollten Sie nicht zu oft Zähneputzen**

Zahnhygiene ist ein wichtiges Thema, denn sonst können schnell Erkrankungen im Mund und Kiefer auftreten. 0. a Mit diesen sieben Tipps bleibt ihr weißes Lächeln erhalten.

Zähneputzen ernst nehmen. Nicht nur die Zähne sollten zweimal am Tag gründlich geputzt werden, auch die Zahnzwischenräume sind wichtig. Die Zahnoberflächen und die Zahnfleischränder sollten auch nicht vernachlässigt werden. 1. _____.

Eine gute Zahnbürste ist ein halber Erfolg: Die meisten Patienten sind der Annahme, es reicht aus, die erstbeste Zahnbürste vom Regal zu nehmen. 2. _____. Achten Sie deswegen bei der Zahnbürstenwahl auf sanfte Borsten, entsprechende Größe und ergonomischen Griff.

Auf die Technik achten. Jahrelang dachte man die Rotationstechnik sei die richtige Technik für das Zähnewaschen. 3. _____. So sollten Sie eher auf die Fegetechnik vertrauen, um den Belag von den Zähnen zu wischen und das weiße Lächeln zu behalten.

Zu oft putzen schadet den Zähnen. Viele Menschen putzen sich nach jeder Mahlzeit die Zähne, doch das ist nicht gut. 4. _____. Vor allem nach dem Essen von säurehaltigen Lebensmitteln wird die Säure dadurch einmassiert, die dann unseren Zähnen schadet. Die Zahnärzte sind der Meinung, es reiche, die Zähne zweimal am Tag drei Minuten lang gründlich zu putzen.

Oft Kaugummi kauen. Durch das Kauen von Kaugummi wird der Speichelfluss angeregt. Dieser sorgt dafür, dass die Bakterien und die Säure aus dem Mund gespült werden. So bewahrt man sich die Zahngesundheit. 5. _____.

Die richtige Ernährung. Calcium ist wichtig für die gesunden und kräftigen Zähne. Daher sind calciumreiche Nahrungsmittel wie Bananen, Nüsse und Joghurt gut für sie. 6. _____

Keine Angst vor Fluoride. Auch wenn im Internet immer mehr vor Fluorid gewarnt wird, wie bei allen Stoffen gilt hier: Die Menge macht's. Kinder sollten fluoridhaltige Zahnpasta meiden. 7. _____. Der Zahnschmelz wird dadurch gestärkt und die Karies wird verhindert. So werden die Zähne täglich unterstützt und das weiße Lächeln bleibt erhalten.

www.stern.de/gesundheit/darum-sollten-sie-ni HYPERLINK "http://www.stern.de/gesundheit/darum-sollten-sie-nicht-zu-oft-zaehneputzen-7795180.html"

a)	Doch viele pflegen ihre Zähne falsch und putzen zu oft.						
b)	Allerdings sollten sie zuckerfrei sein.						
c)	Erwachsenen wird geraten, Zahnpasta zu verwenden, die 0,1 % dieses Stoffes enthält.						
d)	Sie achtet darauf, dass unsere Zähne stärker und weißer werden.						
e)	Denn dort sammeln sich schnell viele Bakterien.						
f)	Zu häufiges Schrubben kann nämlich die erhoffte Wirkung in die falsche Richtung lenken.						
g)	Denn die falsche Technik kann schnell zur Zahnkaries führen.						
h)	Jedoch ist sie veraltet und verschiebt die Bakterien nur.						
i)	Auf Süßes und säurehaltiges Essen muss man nicht verzichten, aber man sollte sie sparsam konsumieren.						
j)	Doch das richtige Auswählen spielt eine sehr wichtige Rolle bei der Mundpflege.						
0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
a							

Aufgabe 6
Lies aufmerksam den Text und die Aufgaben 1-5. Was ist richtig: A, B oder C? Wähle die richtige Antwort.
Nur eine Antwort ist möglich. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

5 Punkte

Computerspielen – Männersache? Nicht mehr.

Viele Computerspieler sind weiblich. Doch Frauen haben andere Erwartungen an Spiele als Männer. Deshalb sucht die Branche nach Frauen, die Spiele speziell für eine weibliche Zielgruppe entwickeln.

Cornelia Geppert arbeitet im Berliner Stadtteil Schöneberg zusammen mit sechs Mitarbeitern an einer neuen virtuellen Welt. Sie ist Game-Designerin und entwickelt Computerspiele für einen wachsenden Markt. Als Game Designerin ist sie der kreative Kopf eines Spiels. Inzwischen ist jeder zweite Spieler eine Frau, wobei Frauen andere Erwartungen an Spiele als Männer haben. Bei Frauen stehen oft Entspannung und Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund, deshalb sind bei ihnen vor allem die sogenannten „Social Games“ beliebt. Sie können gemeinsam mit Freunden und Bekannten gespielt werden. „Frauen ist die Atmosphäre eines Spieles sehr wichtig, die muss angenehm sein“, sagt Geppert. Männer dagegen bevorzugen Spiele, wo es einen kompetitiven Punkt gibt, wo es also um Wettbewerb geht. Davon abgesehen auch klassische Adventure und Sportspiele."

Die meisten Spiele werden immer noch von Männern entwickelt. Obwohl der Anteil der Frauen in der Branche in den letzten Jahren gestiegen ist, liegt er immer noch bei nur 20 Prozent. Darum wirbt die Spiele-Industrie um weiblichen Nachwuchs. Und die Jobperspektiven sind gut: In Deutschland gibt es etwa 250 Unternehmen, die Computerspiele entwickeln oder veröffentlichen. Und hunderte Stellen sind derzeit noch unbesetzt. Deswegen soll vor allem die Ausbildung verbessert werden. Mehr als 40 private und öffentliche Einrichtungen bieten Studien- oder Forschungsschwerpunkte zum Thema Games an. Die älteste davon ist die Games Academy in Berlin. Hier hat auch Cornelia Geppert vor zehn Jahren den Einstieg in die Branche geschafft. Sie schwärmt: „Für mich ist das der beste Beruf der Welt. Auf die Frage: „Was macht eine gute Game – Designerin aus? sagt sie: „Es ist wichtig, sicher in Wort und Schrift zu sein und Mathe zu mögen. Dies hilft dir sehr bei deiner späteren Arbeit. Auch gute Englischkenntnisse sind von Vorteil, da die Branche sehr international ist. Herzblut für Games ist wichtig, aber Professionalität und Handwerkszeug beherrschen ist wichtiger. Man muss in der Lage sein Spiele zu analysieren und auf der Basis von Wissen zu entscheiden - nicht nur aus dem Bauch heraus.“

0.	Spiele-Industrie sucht in Deutschland Frauen, die a) Computerspiele besonders mögen. b) für Männer Spiele entwickeln wollen. (c) für Frauen Spiele entwickeln möchten.
1.	In Deutschland gibt es ..., die Computerspiele spielen. a) mehr Männer als Frauen b) mehr Frauen als Männer c) genauso viele Männer wie Frauen
2.	Viele Frauen spielen besonders gern a) Actionspiele. b) mit anderen zusammen. c) kompetitive Spiele.
3.	Die männlichen Spieler spielen am liebsten a) allein gegen anderen b) Sozialspiele. c) mit Bekannten zusammen.
4.	In Deutschland gibt es ... a) kaum Möglichkeiten, als Game-Designerin zu arbeiten. b) noch immer zu schlechte Ausbildungsmöglichkeiten für Game-Designerinnen. c) kein Interesse, als Game-Designerin eine Karriere zu machen.

5.	Eine gute Game -Designerin muss a) möglichst zwei Fremdsprachen sprechen b) sehr gut rechnen und analysieren können. c) stundenlang Computerspiele spielen.				
http://www.deutschlandfunk.de/soziologie-der-computerspiele-frauen-spielen- genauso-viel.1148.de.html?dram:article_id=339423					
0.	1.	2.	3.	4.	5.
c					

Aufgabe 7 Im folgenden Text fehlen einige Präpositionen. Lies den Text und schreibe in jede Lücke (1.- 10.) das passende Wort. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.			
10 Punkte			
Wenn man sehr klug ist			
<p>Heinrich Siemens ist hochbegabt: Er hat einen IQ 0._____über 140. Darum kennt er auch die vielen Vorurteile gut, die es 1._____sehr intelligenten Menschen gibt. Manche davon treffen 2._____ihn zu, andere aber nicht.</p> <p>„Ich hatte nie viele Freunde“, erzählt der hochbegabte Heinrich Siemens. Damit erfüllt er ein Klischee, 3._____dem besonders intelligente Menschen häufig zu kämpfen haben: Einzelgänger zu sein. 4._____seiner chaotischen Wohnung bestätigt er ein zweites Klischee.</p> <p>Man gilt in Deutschland als hochbegabt, wenn man einen IQ von über 130 hat. Dass er hochbegabt ist, weiß Siemens erst 5._____ein paar Jahren. Überrascht hat ihn das aber nicht. Siemens sagt: „Ich hatte vorher schon gemerkt, dass ich 6._____Denkspielen immer am schnellsten bin.“</p> <p>Er erzählt nicht jedem sofort 7._____seiner Hochbegabung, aber er verschweigt sie auch nicht. „Mir wurde schon häufig Arroganz vorgeworfen“, erzählt er. Ein weiteres Vorurteil 8._____dem besonders intelligente Menschen oft leben müssen: soziale Auffälligkeit. „Ich hoffe, dass ich diese Klischees nicht auch erfülle“, sagt Siemens lachend.</p> <p>Er findet, dass seine Hochbegabung eher eine Bereicherung als eine Belastung ist. Deshalb rät er jedem, den er 9._____besonders intelligent hält, einen IQ-Test zu machen. Jeder, der sich anders fühlt als die anderen, kann 10._____dieser Tatsache leichter umgehen, wenn er den Grund dafür kennt, so Siemens.</p>			
http://www.dw.com/de/deutsch-lernen/top-thema/s-8031			
0.	von		
1.		6.	
2.		7.	
3.		8.	
4.		9.	
5.		10.	

Aufgabe 8

Im folgenden Text fehlen einige Wörter. Lies den Text und wähle für jede Lücke (1.- 7.) das passende Wort aus. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

7 Punkte**Graffiti**

Deutsche Wissenschaftler wollen Graffiti in einer digitalen Datenbank sammeln und 0. A, was sie für Gesellschaft und Kultur bedeuten können. 1. _____ spielt Sprache eine wichtige Rolle.

Graffiti 2. _____ zu jeder Stadt. Groß, klein, bunt, hässlich oder schön – man sieht sie überall. Sie werden besonders von Jugendlichen zum Beispiel an Hauswände oder auf Züge **gesprayt**. Meistens ist das verboten. Deswegen 3. _____ solche Graffiti als **Sachbeschädigung** und werden schnell wieder **entfernt**. Für Wissenschaftler der Universität Paderborn sind Graffiti 4. _____ eine **Kunstform**, durch die man etwas über die Gesellschaft und Kultur in Städten erfahren kann. Sie 5. _____ deshalb eine digitale Datenbank für ihr Forschungsprojekt.

Die Sprachwissenschaftlerin Doris Tophinke erklärt, dass Graffiti „wichtige 6. _____ von **Schriftlichkeit** in den Städten“ sind. Mehr als 90 Prozent sind Wörter, Namen und Sätze. Dadurch – so die Wissenschaftler – 7. _____ die **Sprayer** mit ihrer Stadt in **Kontakt** und senden **Botschaften**. Die Wahl der Sprache und der Bilder zeigt nämlich, wie Menschen in der Stadt leben und denken.

<http://www.dw.com/de/deutsch-lernen/top-thema/s-8031>

0.	A. untersuchen	B. ersuchen	C. versuchen
1.	A. Wobei	B. Anbei	C. Dabei
2.	A. erhören	B. hören	C. gehören
3.	A. halten	B. gelten	C. nehmen
4.	A. sowohl	B. deswegen	C. jedoch
5.	A. erstellen	B. verstellen	C. verteilen
6.	A. Noten	B. Zeugnisse	C. Prüfungen
7.	A. nehmen	B. stellen	C. treten

0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
A							

Aufgabe 9

Im folgenden Text fehlen einige Wörter. Lies den Text und wähle für jede Lücke (1.- 6.) das passende Wort (A.- H.) aus. Du kannst jedes Wort mehrmals wählen. Zwei Wörter passen in keine Lücke. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

7 Punkte**Urlaub am Meer gestern und heute**

Millionen Deutsche verbringen jährlich ihren Urlaub am Meer. 0. I, wo man im Sommer Urlaub macht, Deutsche trifft man immer: an Mallorcas Stränden, an Frankreichs Atlantikküste oder an der italienischen Adria. Am liebsten machen die Deutschen 1. _____ Urlaub im eigenen Land. Deutschlands Küsten sind besonders beliebt. Noch vor 200 Jahren war das Sonnenbaden aber 2. _____ bekannt: Nur die Reichen konnten sich 3. _____ eine Reise mit der Kutsche bis zur Nordseeküste leisten. Das änderte sich 4. _____, als die ersten Eisenbahnen an die Küsten fuhren. Schwimmen konnte damals 5. _____ noch fast niemand. Männer und Frauen badeten selbstverständlich 6. _____ getrennt, und die Frauen trugen Kleider, um keine nackte Haut zu zeigen. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam das Sonnenbaden in Mode.

<http://www.dw.com/de/deutsch-lernen/top-thema/s-8031>

I	egal					
A	übrigens			E	kaum	
B	noch			F	nämlich	
C	erst			G	nun	
D	etwa			H	aber	
0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
I						

Aufgabe 10

Im folgenden Text fehlt bei einer Reihe von Wörtern die zweite Hälfte. Ergänze den fehlenden Teil. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

10 Punkte**So verursacht dein Handy Pickeln**

Wir behandeln 0. uns Smartphones wie unsere größten Schätze, dabei 1. mac sie uns hässlich. Ständig 2. tip wir auf unseren Smartphones herum. Beim (3) Es, wenn wir unterwegs sind, wir nehmen es 4. über mit – nichts geht mehr ohne unseren mobilen 5. Begle. Und dann geben wir es auch noch 6. stän aus der Hand.

So wird das Smartphone zum Brutkasten für 7. alle Arten von Bakterien. Wenn du es dann beim Telefonieren an dein Ohr 8. höl oder dir nach dem Benutzen des Handys ins 9. Gesi fasst, überträgst du die 10. Kei auf deine Haut – und plötzlich hast du Pickel.

0.	-ere			
1.		6.		
2.		7.		
3.		8.		
4.		9.		
5.		10.		

Aufgabe 11

Verändere die Wortart der Wörter in den Klammern so, dass sie in den Text passen! 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

7 Punkte**Was ist typisch deutsch?**

Die Deutschen sind zuverlässig, .0. _____ (**FLEISS**) und haben keinen Humor. Das denken sie jedenfalls über sich selbst. Doch was sagen Nachbarn und Besucher über die 1. _____ (**BEWOHNEN**) der Bundesrepublik?

Die 2. _____ (**EUROPA**) Nachbarn halten die Deutschen vor allem für gut organisiert, pünktlich und leicht pedantisch. Das ergab eine Studie der GfK Marktforschung, in der rund 12 000 Leute befragt wurden.

Jeder fünfte Niederländer beschreibt die Deutschen als nette und 3. _____ (**FREUND**) Menschen, während ein 4. _____ (**FÜNF**) der Franzosen die Partnerschaft mit den Nachbarn betont.

Allerdings sind es aber vor allem die Deutschen selbst, die dazu neigen, sich in übertriebenem Maße Sorgen zu machen und vor allem die eigenen 5. _____ (**SCHWACH**) sehen: So antworten rund sieben Prozent der Bundesbürger auf die Frage „Was ist deutsch?“, dass die Deutschen

6. _____ (**PESSIMISMUS**) sind und viel jammern. Eine 7. _____ (**EINSCHÄTZEN**), die in den anderen Ländern Europas so gut wie überhaupt nicht geteilt wird.

Quelle: www.focus.de

0.	fleißig		
1.		5.	
2.		6.	
3.		7.	
4.			